

KOMMENDE

MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE

KIRCHE

EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

FEBRUAR

2020

NR. 2



Völlig verrückt:

Das ELIA-Kunstwerk in Herning

© Foto: P. Söllner + Bearbeitung: M. Söllner

VERLAGSORT CELLE

61. JAHRGANG

Das ELIA-Kunstwerk in Herning



Liebe
Gemein-
deglieder
und
Freunde,

es ist
das
verrück-
teste Kunstwerk, das ich ken-
ne. Name: ELIA. Standort: die
beschauliche dänische Stadt



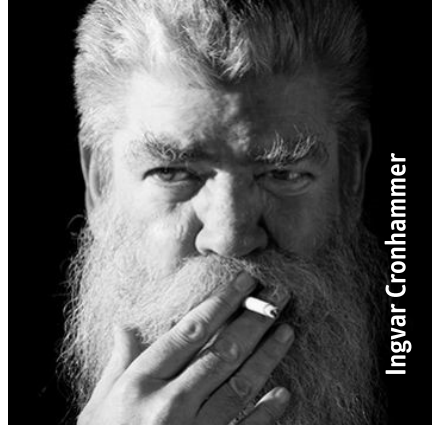
Herning mitten in Jütland. Absolut geheimnisvoll, fast unwirklich taucht dieses monumentale Kunstwerk hinter einem Industriegebiet auf. Der schwedisch-dänische Künstler Ingvar Cronhammar hat es entworfen. Gebaut wurde es in zwölf Jahren von 1989-2001.



Bibelworte

Es hat einen gigantischen Durchmesser von 60 Metern und eine Höhe von 30 Metern von der Grasnarbe bis zu den Spitzen der vier in den Himmel ragenden Säulen. Die sind so gefertigt, dass sie Blitze anziehen. Beim Gewitter also unbedingt Abstand halten.

Warum nun heißt dieses gigantische Kunstwerk ELIA? Weil es auf den großen Propheten Elia im Alten Testament zurückgeht. Derjenige also, der sich mit voller Wucht für den Eingottglauben einsetzte. König Ahab und seine Frau Isebel, die sich für den Baals und Ascherakult stark machten, waren seine erbitterten Gegner. Das brachte ihn mehrfach in Lebensgefahr.



Besonders wichtig, um das Kunstwerk Cronhammers zu verstehen, ist die Tatsache, dass Elia auf drastische Weise mit Feuer zu tun hat. Zweimal lässt der Mann Gottes Feuer vom Himmel fallen, das die gegnerischen Hauptmänner mit ihren jeweils 50 Männern auffrisst (2. Buch der Könige Kapitel 1). Schließlich stirbt Elia keinen herkömmlichen Tod, sondern fährt mit einem Feuerwagen in den Himmel (Kapitel 2).

Halten wir es fest: Elia ohne Feuer – das geht gar nicht. Und so gibt es noch eine Besonderheit am Elia-Monument in Herring: Im Zentrum der vier Säulen befindet sich noch eine kürzere fünfte Säule, die man nur von oben sehen kann. Alle zwei Monate schießt aus dieser fünften Säule eine acht Meter hohe Feuersäule. Genau 25 Sekunden brennt sie. Das Verrückteste: Niemand weiß, wann die Feuersäule entflammt, da sie von einem Zufallsgenerator gesteuert wird. Man muss also bei jedem Besuch damit rechnen. Leider brannte die Feuersäule nicht, als wir mit der Familie da waren ...

Sie können sich vorstellen, dass solch ein monumentales Kunstwerk wie ELIA polarisiert. Die einen mögen es, die anderen hassen es. Ich liebe es ...

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 5:
Galiläa (Teil 1)

Dr. Markus Sasse/Bellheim

Jesus war ein jüdischer Galiläer. Dieser Satz enthält gleich zwei Variablen, die einzeln und miteinander zu erläutern sind:

- ◆ Welche Bedeutung hat die Tatsache, dass Jesus in Galiläa aufgewachsen ist? Wie sah die Lebenswirklichkeit aus, die ihn geprägt hat und in die hinein er seine Botschaft formuliert hat?
- ◆ Was war während dieser Zeit und in Galiläa typisch jüdisch?

Jesus lebte in einem kleinen jüdischen Ort im untergaliläischen Bergland. Nazareth gehörte zu den Orten, die während der jüdischen Wiederbesiedlung Galiläas unter Alexander Jannaios (103-76 v.Chr.) neu gegründet wurden (wie auch Kapernaum, Magdala, Tabgha, Gamla etc.). Zuvor wurde das Land mehrheitlich von einer nichtjüdischen Bevölkerung bewohnt und stand wirtschaftlich und politisch unter dem Einfluss der griechisch geprägten Städte an der Mittelmeerküste (Ptolemais), am Ostufer des Sees Genezareth (Hippos und Gadara) und am Übergang in die Jesreel-Ebene (Skythopolis). Ob die judäischen Siedler die Vorgängerbevölkerung verdrängten, oder ob es zu freiwilligen oder gezwungenen Übertritten gekommen ist, lässt sich nicht



Glaube und Theologie

mehr beantworten. Deutlich feststellbar ist eine klare Orientierung an Judäa und Jerusalem. Die Siedler importierten ihre (archäologisch nachweisbare) Lebensweise aus der überfüllten Heimat. Die Hasmonäer investierten in die galiläische Infrastruktur. Dazu gehören etwa der Ausbau des Hafens in Magdala und die Neugestaltung von Sepphoris als Provinzhauptstadt.



Theater in Sepphoris

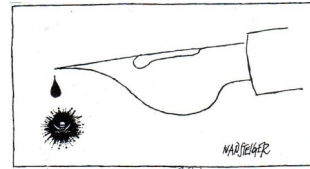
Unter Herodes dem Großen wurde Galiläa weitgehend vernachlässigt. Das hat wohl auch etwas damit zu tun, dass Herodes in der Anfangszeit seiner Karriere schlechte Erfahrungen mit der galiläischen Bevölkerung gemacht hat, die mehrheitlich seine hasmonäischen Widersacher unterstützte. Während er Judäa, die Küstenebene und die Nordgrenze seines Landes durch Bauprojekte im hellenistisch-römischen Stil modernisierte, wurde das jüdische Galiläa trotz der strategisch und wirtschaftlich günstigen Lage bewusst davon ausgenommen.

Die Situation änderte sich nach dem Tod von Herodes (4 v.Chr.) grundlegend. Sein Sohn Herodes Antipas befand sich wohl im dauerhaften Bewerbungsmodus um den Königstitel (der ihm historisch unkorrekt in Mk 6,22 zugesprochen wird). So veranlasste er eine weitreichende Urbanisierung Untergaliläas, welche einen prägenden Einfluss auf die Lebenswirklichkeit Jesu hatte. In Galiläa entstand eine lokale jüdische Elite, die administrativ unabhängig von Judäa geworden war, wo nach der Verbannung von Herodes Archelaos (6 n.Chr. mit anschließendem Census) die Römer direkt durch einen Statthalter herrschten. Aus moderner Sicht kann man von einer Trennung von Politik und Religion sprechen. Antipas war nur noch ein weltlicher Herrscher über ein Gebiet, zu dem das Zentralheiligtum nicht mehr gehörte, welches sein Vater für die religiöse Legitimation seiner Herrschaft prachtvoll erneuern ließ.

Fremde Federn



Über Gesetzlichkeit: Was ein Christen- mensch sollen, dürfen, können muss



Hans-Jörg Voigt D.D.

Bischof der SELK

Wie geschieht Veränderung zum Guten in meinem Leben, indem mich Gottes Gesetz auffordert, Gutes zu tun oder indem Gottes Liebe in seinem Evangelium mich erreicht? Anders gefragt: Welche Bedeutung hat das göttliche Gesetz im Leben eines Christenmenschen und wie ist das Verhältnis von Gesetz und Evangelium richtig zu bestimmen?

Wenn der Pfarrer die Predigt abschließt mit Worten wie: „So *lasst* uns nun ...“ oder „Nun *sollten* wir alle fröhlich dem Gebot Gottes folgen und unseren Nächsten lieben.“ oder: „Wir *dürfen* nun alle fröhlich tun ...“, dann sind das sichere Indikatoren für eine gesetzliche Predigt. In harmlos klingenden Worten wird der Trost des Evangeliums an die Bedingung geknüpft, etwas zu „müssen“, zu „können“, zu „dürfen“, zu „lassen“, zu „sollen“. Diese sogenannten Modalverben zielen auf das menschliche Tun, zu dem dann ein Prediger am Schluss der Predigt auffordert. Er gibt damit zu erkennen, dass er die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium noch nicht richtig erfasst

hat. Die typische Gliederung der Predigt lässt sich dann so karikieren: 1. Das Gesetz zeigt uns, dass wir Sünder sind. 2. Christus schenkt uns Vergebung. 3. So lasst uns nun dies oder das tun. Gleichwohl ertappe ich mich selbst immer wieder einmal dabei und kein geringerer als Martin Luther meinte, dass man an der richtigen Unterscheidung von Gesetz und Evangelium ein Leben lang lerne.

Was das Gesetz ist

In den fünf Büchern Mose, der Tora, gibt Gott seinem Volk Israel seinen heiligen Willen zu erkennen. Er, Gott selbst, hatte sein Volk aus der Sklaverei des Pharaos befreit. Nun sagt er ihnen seinen Willen, wie sie als Volk zusammenleben sollen und wie sie ihren Glauben leben sollen. Das Gesetz Gottes hat für das Zusammenleben der Israeliten eine grundsätzlich positive Bedeutung, weshalb auch besonders in den Psalmen das Lob des Gesetzes gesungen wird. So heißt es in Psalm 119: „Ich lobe dich des Tages siebenmal um deiner gerechten Ordnungen willen.“ (Psalm 119,164). Von ganz grundlegender Bedeutung sind dabei die 10 Ge-

Fremde Federn

bote, die bis heute Allgemeingültigkeit beanspruchen. Davon ausgenommen ist das Bilderverbot, denn mit der Menschwerdung Jesu Christi ist Gott anschaulich geworden.

Vom dreifachen Gebrauch des Gesetzes

Für das Volk Israel hatte das Gesetz eine politische Bedeutung. Man spricht vom „usus politicus“ des Gesetzes. Nach einem äußerlichen Verständnis haben Menschen die Möglichkeit, zum Beispiel nicht zu töten oder nicht zu stehlen und ein Staat funktioniert bis heute nur, wenn diese Grundregeln in irgendeiner Weise berücksichtigt werden.

Wenn man aber den guten Willen Gottes in seinem Gesetz in seinem tieferen Sinn und geistlich versteht, wird deutlich, dass am Maßstab des Gesetzes unsere Versäumnisse und unser Fehlverhalten gegenüber Gott und den Mitmenschen zu Tage treten. Das Gesetz überführt uns der Sünde und damit tötet es uns. Das lehren schon die Propheten des Alten Testaments und genau dies will Jesus in der Bergpredigt zum Ausdruck bringen, wenn er sagt: „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist ‚Du sollst nicht töten‘; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bru-

der zürnt, der ist des Gerichts schuldig“ (Matthäus 5,21–22). Man nennt diesen Gebrauch des Gesetzes den der Sünde überführenden Gebrauch des Gesetzes, das uns den Spiegel vor Augen hält und wir darin unsere Schuld vor Gott erkennen.

Mach doch mal den Selbstversuch

Manchmal denke ich, dass man diese Erfahrung einmal in seinem Leben gemacht haben muss: dass man aus tiefs-



Berg der Seligpreisungen

Fremde Federn

tem inneren Herzen versucht, gänzlich rein zu leben, ganz die Wahrheit zu sagen und sie auch nicht so ein bisschen zurechtzudrehen; nicht zu begehren auch nicht eine fremde Frau, nicht einen fremden Mann und auch nicht des anderen Eigentum begehren und Gott ganz rein zu lieben. Mach doch mal den Selbstversuch, nur einen Tag nach diesem geistlichen Sinn der Gebote zu leben und deinen Nächsten auch nicht nur in Gedanken „Narr“ oder „Blödmann“ zu nennen. Wenn man diese innere Unmöglichkeit bemerkt, beginnt man sich selbst zu hassen, ja dann beginnt man Gott zu hassen. Da beginnt man die abgründige Verlorenheit des Herzens, diesen schwarzen Abgrund, zu ahnen. Vielleicht muss man das mal konsequent versucht haben in seinem Leben, um zu verstehen, was der Apostel Paulus meint, wenn er sagt, dass das Gesetz tötet „Und so fand sich's, dass das Gebot mir den Tod brachte, das doch zum Leben gegeben war. Denn die Sünde nahm das Gebot zum Anlass und betrog mich und tötete mich durch das Gebot“ (Röm 7,10–11). Niemand vermag das Gesetz in seiner Tiefe und geistlich verstanden zu erfüllen. Deshalb kann Gott nicht anders, als uns zum Tode zu verurteilen.

Gott muss das Problem selbst lösen

In dieser inneren Verlorenheit liegt die Ursache, weshalb Gott die Dinge selbst in die Hand nehmen muss anstatt uns tat-

sächlich zu strafen. Er schickt den einen, der ganz rein und schuldlos ist, Jesus Christus. Er erfüllt stellvertretend für uns das Gesetz aus tiefstem Herzen und zudem trägt er die Strafe, die wir verdient haben. Deshalb schreibt der Apostel Paulus: „Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubt, der ist gerecht.“ (Römer 10,4).

Was danach kommt, beschreibt unser Bekenntnis so, dass für die durch die Kraft des Evangeliums getauften und erlösten Christen das Gesetz eine dritte Funktion haben kann, nämlich einen sogenannten „Dritten Gebrauch des Gesetzes“, in dem uns das Gesetz so zu sagen informiert, was denn nun in einem erlösten Christenleben zu tun ist. Das Problem dabei aber ist, dass das Gesetz selbst die Kraft nicht geben kann, Veränderung in meinem Leben zu bewirken. Es reicht eben nicht am Ende der Predigt zu sagen: „wir dürfen“, „wir können“, „wir müssen“, „wir sollen“ und „so lasst uns nun“. Bei Menschen mit einem erschrocken Gewissen kann dies dann sogar wieder umschlagen und in die tödliche Trostlosigkeit der eigenen Unvollkommenheit zurückführen.

Wovon erwartest du Veränderung?

Die Grundsatzfrage lautet deshalb: Wovon erwartest du Veränderung in deinem Leben und im Leben deiner Gemeinde: Von der Predigt des Gesetzes oder von der Predigt des Evangeliums von der

Fremde Federn

Liebe Gottes in Jesus Christus. Ich habe einen Pfarrer erzählen hören, der neu in eine Gemeinde kam. Ein Kirchenvorsteher nahm ihn auf die Seite und sagte: Sie müssen hier mal klare Kante predigen und den Leuten mal ordentlich die Meinung sagen. (Er selbst nahm sich davon natürlich aus.)

Gesetzespredigt ja, und zwar in aller Deutlichkeit! Aber zuerst, damit die Menschen erkennen, wie sehr sie auf Vergebung und die Liebe Gottes angewiesen sind. Gottes Liebe schafft Veränderung nicht das Gesetz. Unser Bekenntnis formuliert das in der Konkordienformel so: *„Denn das Gesetz sagt wohl, es sei Gottes Wille und Befehl, dass wir im neuen Leben wandeln sollen, es gibt aber die Kraft und das Vermögen nicht, dass wir's anfangen und tun können, sondern der Heilige Geist, welcher nicht durch das Gesetz, sondern durch die Predigt des Evangeliums gegeben und empfangen wird, Gal.3, erneuert das Herz.“*

So geschieht tatsächlich positive Veränderung durch die Kraft des Heiligen Geistes durch das Evangelium. Man kann hier von Heiligung sprechen. Gleichwohl gilt auch, dass wir bis zu unserem letzten Atemzug darin hinter dem Anspruch Gottes zurückbleiben und täglich die Vaterunserbitte brauchen: „Und vergib uns unsere Schuld“.

Eine Typ-Frage

Dass solche Veränderung zum Guten durch die Kraft des Evangeliums entsteht, ist eine Glaubensaussage, der die Erfahrung manchmal entgegensteht. Es entspricht einem menschlichen und natürlichen Glaubensverständnis, dass man doch irgendwie etwas für sein Heil tun muss. Häufig funktionieren Gemeinden sogar besser, wenn der Pfarrer klare gesetzliche Ansagen macht. Wir Menschen lieben es, wenn einer uns klar sagt, was zu tun ist. Ein bisschen ist das auch eine Typ-Frage. Es gibt Menschen, die haben schon als Kind die Erfahrung gemacht, dass man mit dem eigenen Tun viel erreichen kann und in weltlichen Dingen stimmt das ja auch. In einem politisch-gesellschaftlichen Sinn, kann man durch Fleiß in Gottes Ordnungen sehr weit kommen. Aber vor Gott gilt solcher Erfolg nichts. Das zu glauben, fällt erfolgreichen Machertypen häufig schwer. Es zählt allein die Vergebung in Jesus Christus.

Auf den Punkt gebracht

Die Gesetzlichkeit sagt: Gott wird uns lieben, wenn wir uns ändern. Das Evangelium sagt: Gott wird uns ändern, weil er uns liebt.

Aus: Lutherische Kirche, Oktober 2019



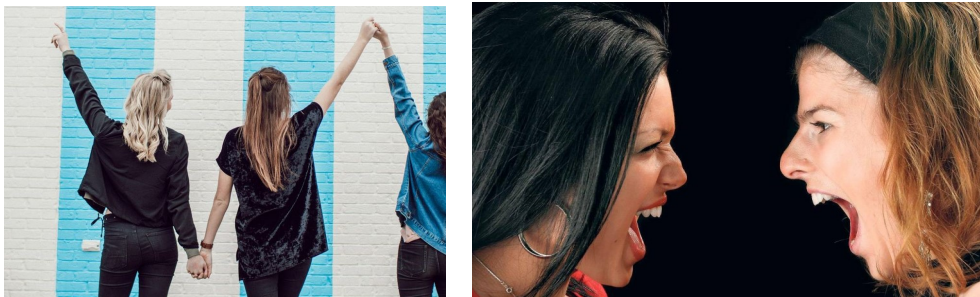
Aus der Gemeinde



Christiane Langhinrichs, Karin Lohöfener, Muhje Söllner

Frauenfrühstück

„Frauenfreundschaften: Was wir aneinander haben – oder: Ist das Drama weiblich?“ – so lautet das Thema für unser nächstes Frauenfrühstück am 15. Februar 2020 um 9.30 Uhr im Gemeindesaal der Concordia-Gemeinde. Das Vorbereitungsteam freut sich auf lebhafte Gespräche in geselliger Runde am gedeckten Tisch.



Wir bitten um eine Spende als Beitrag zu den Kosten und um telefonische Anmeldung in unserem Büro (0 51 41 / 2 23 26) bis zum 12. Februar 2020.

Wir freuen uns auf Sie und auf einen spannenden und lebendigen Austausch!

Aus dem Kirchenvorstand

Die gute Nachricht vorweg: Die Finanzierung der Renovierungskosten unserer Kirchensüdwand von 4.280,- € plus der Kosten für die Beetanlage steht! Pastor Söllner hatte im Jahreswendebrief dafür geworben – und sagenhaft: Mehrere Einzelspenden, insbesondere von einem Ehepaar, welches anonym bleiben möchte(!), kamen zusammen. So sieht die Liebe zum Kirchgebäude aus! Wir können von Herzen dankbar sein!

Nun aber weiter. Im vergangenen Jahr wurde es ganz deutlich: Der frisch gestrichene Kirchengiebel hat gezeigt, welche Wirkung diese ‚Visitenkarte‘ auf Kirchgänger und Passanten hat. Der Kirchengiebel harmoniert nun sehr gut mit der Neugestaltung des Kirchhofs. Unser Gartengestalter Peter Albrecht hatte hier vor sieben Jahren ganze Arbeit geleistet. Zum Beispiel mit der wunderbaren Gliederung der Beete. Und: Haben Sie schon einmal auf die beiden geraden Linien, die das Pflaster einrahmen, geachtet? Es ist wie ein einladender roter Teppich, der genau auf die Kirchtüre führt!

Die nächste Komponente sind die Büsche, Sträucher, Stauden und die vielen blühenden Blumen auf dem gesamten Kirchgrundstück. Insbesondere Frau Christiane Frankenstein hat hier ein wahres Paradies geschaffen. Und die tolle Anlage mit viel Liebe und Leidenschaft gepflegt. Da die Eheleute Frankenstein inzwischen nicht mehr auf unserem Gemeindegelände wohnen, wurde klar, dass wir uns den erheblichen Pflegeaufwand in dieser Form nicht mehr leisten können. Wir können weder einen Gärtner einstellen noch unsere Mieter mit der Gartenpflege beauftragen.

In der von uns gefundenen Lösung werden wir die Gartenanlagen so optimieren, dass sie leichter zu pflegen sind. Zum Beispiel: Der Knöterich am Zaun zum KAV wird entfernt, Büsche werden gekürzt, einige Stauden entfernt und pflegeleichte Pflanzen und Bodenbedecker ergänzend gesetzt. Kernstück ist aber eine Tropf-Bewässerungsanlage. Diese Anlage wird unsere Pflanzen zuverlässig wässern. Der Vorteil wird sein, dass die Anlage dann mit einem geringen Arbeitsaufwand und wesentlich niedrigeren laufenden Kosten zu bedienen ist. Im Übrigen: Wir verwenden hier Wasser aus unserem Brunnen.

Wir wurden bei unseren Überlegungen bestens beraten durch Herrn Rieper von der Fa. Lochte, die ohnehin schon Arbeiten für uns erledigt. Die Kosten für die Optimierung der Gartenanlage betragen 3.500 Euro. Das können wir nur im Rahmen eines neuen ‚grünen‘ Projektes schaffen. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende für unser neues »Projekt Gartenanlage« . **DANKE!**

Rolf-Walter Lüdecke im Auftrag des Kirchenvorstandes

Aphorismen

Das griechische Wort **Aphorismos** bedeutet soviel wie »Gedankensplitter« oder auch »zugespitzter Kernsatz«. Es geht bei Aphorismen also nie um der Weisheit letzter Schluss. Vielmehr wollen sie zum Nachdenken anregen, manchmal auch provozieren.



Humor

Humor ist, was man nicht hat, sobald man ihn definiert.

RUDOLF PRESBER

Liebesglück oder Reichtum

Wenn eine Frau die Wahl zwischen Liebesglück und Reichtum hat, wählt sie beides.

← *FÉLICIEN MARCEAU*

Reklame

Jede Reklame ist ein Versuch, den Menschen von seinem Geld zu trennen.

JOHN B. PRIESTLEY

Respektieren

Wer einen Menschen bessern will, muss ihn erst einmal respektieren.

ROMANO GUARDINI

Revolutionär

Die Vorstellung von Revolutionären mit Pensionsausgleich ist mir immer abwegig vorgekommen.

WILLY BRANDT

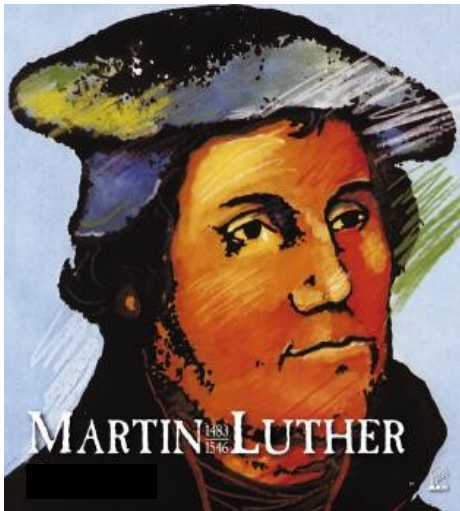
Vorgestern

Über Mode von gestern lächelt man. Aber über die Mode von vorgestern begeistern wir uns, wenn sie die Mode von morgen zu werden verspricht.

MARLENE DIETRICH →



Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab.

Denn wo das nicht wäre, sintemal alle Welt böse und unter Tausenden kaum ein rechter Christ ist, würde eines das andere fressen, dass niemand Weib und Kind aufziehen, sich nähren und Gott dienen könnte, wodurch die

Welt wüste würde. Deshalb hat Gott die zwei Regimente verordnet: das geistliche, welches durch den heiligen Geist Christen und fromme Leute macht, unter Christus, und das weltliche, welches den Unchristen und Bösen wehrt, dass sie gegen ihren Willen äußerlich Friede halten und still sein müssen. So deutet Paulus das weltliche Schwert Röm 13, 3 und sagt, es sei nicht für die guten, sondern für die bösen Werke zu fürchten. Und Petrus sagt (1. Petr. 2, 14), es sei zur Strafe für die Übeltäter gegeben.

Wenn nun jemand die Welt nach dem Evangelium regieren und alles weltliche Recht und Schwert aufheben und vorgeben wollte, sie wären alle getauft und Christen, unter welchen das Evangelium kein Recht noch Schwert haben will, (bei denen es) auch nicht nötig ist: Lieber, rate, was würde der machen? Er würde den wilden, bösen Tieren die Bande und Ketten auflösen, dass sie jedermann zerrissen und zerbissen, und daneben vorgäben, es waren feine, zahme, kirre Tierlein. Ich würde es aber an meinen Wunden wohl fühlen (was sie in Wirklichkeit sind). So würden die Bösen unter dem christlichen Namen die evangelische Freiheit missbrauchen, ihre Büberei treiben und sagen, sie seien Christen und keinem Gesetz noch Schwert unterworfen, wie jetzt schon etliche toben und närrisch behaupten.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

3. (!) Dienstag im Monat, 18. Februar 2020: Sonderveranstaltung: Menachem Klein: Jerusalem, vereint: Das Zusammenleben von Juden und Arabern in Jerusalem seit dem 19. Jahrhundert. Freizeitheim Vahrenwald. BITTE melden wegen Mitfahrgelegenheit Abfahrt um 17.30 Uhr ab Kirche!

4. Dienstag im Monat, 28. April 2020: Klaus Bergers Jesusbuch die Seiten 611-619: Jesus als Arzt etc.

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 11. März 2020 um 16.30 (!) Uhr im Sitzungszimmer.

KONFIRMANDENUNTERRICHT: Samstags von 10.15-11.45 Uhr am 15. und 28. Februar sowie am 14. März 2020.

NÄCHSTE GEMEINDENACHMITTAGE

Mittwoch, den 12. Februar 2020:
Bilder zu den Jesusgeschichten

Mittwoch, den 11. März 2020:
Herr Henning Hamann spricht zum Thema »Die Johanniter Unfallhilfe – was läuft in Celle?«

KIRCHENGEBET

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner.

Dies kann zum Beispiel sein bei
♦ Krankheiten ♦ Unfällen ♦ bevorstehenden Operationen.

KINDERGOTTESDIENST

Jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Credo (Glaubensbekenntnis).

FRAUENFRÜHSTÜCK

Am Samstag, den 15. Februar 9.30 Uhr im Gemeindesaal zum Thema »Frauenfreundschaften: Was wir aneinander haben – oder: Ist das Drama weiblich?« → Seite 14

Gottesdienste

Letzter Sonntag nach Epiphania		Die Verklärung Jesu	
2. Februar 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
Septuagesimae		Lohn und Gnade	
9. Februar 2020	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu den Sprüchen Salomos 26-31; Gemeindegkaffee	
Sexagesimae		Der vierfache Acker	
16. Februar 2020	11.00 Uhr (!)	Gottesdienst mit Bischof Hans-Jörg Voigt, Pastor Bernhard Mader und der Christusgemeinde im Theodor-Harms-Haus, Hannoversche Str. 15. Predigt: Pastor Dr. Söllner; mit Abendmahl	
Estomihi		Der Weg zum Kreuz	
23. Februar 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
Invokavit		Versuchung	
1. März 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst	
Weltgebetstag		Simbabwe	
6. März 2020	19.00 Uhr	Gottesdienst in der Neuenhäuser Kirche → S. 20	

Sonntags geh´ ich
zur Kirche –
was denn sonst ...



Aus der Gemeinde



Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe sind vielfältig und schwerwiegend.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement:

Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

**Die Frauen der Neuenhäuser Gemeinde und der Concordia-Gemeinde laden ein
zum Weltgebetstagsgottesdienst in der Neuenhäuser Kirche
am 6. März 2020 um 19.00 Uhr.**

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,45 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ◆ Bitte möglichst ½- bzw. ¼-jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)

- ◆ auf unser Gemeinde-Konto :

IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02

BIC: NOLADE21CEL

- ◆ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:



Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2020

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin
Frau Muhje Söllner

Adressen und Termine

		
<p>PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung</p>	<p>Kirchenvorstand</p> <p>Andreas Frankenstein, Hann. Str. 51 Michael Luck, Dehwinkelstr. 37 Rolf Lüdecke, Weingarten 13 Hans Shariati, Birnbaumweg 7 Kirsten van Vonderen-Delius, Schwicheldtstr. 15</p>	<p>☎</p> <p>2 25 41 98 08 88 38 15 62 3 08 41 02 8 28 88</p>
	<p style="text-align: center;">Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird.</p> <p style="text-align: center;">♦ ♦ ♦</p> <p style="text-align: center;">Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.</p>	
Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt	
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15	
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pflingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15	
Frauenfrühstück	Karin Lohhöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht	
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin´weekend</i> nach Absprache	
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54	
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro	
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr	
NajuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91	
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41	
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner	
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften	
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Sprüche Salomos	

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

- So 02.02. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst
So 16.02. 11.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Bischof Hans-Jörg Voigt und
der Concordia-Gemeinde. Predigt: Pastor Dr. Söllner
So 23.02. 11.00 Uhr Lektorengottesdienst A. Helm



Regelmäßige Veranstaltungen:

- Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor
Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache
Hauskreis nach Vereinbarung
„Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung
Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

Humor



Der große deutsche Dichter Friedrich Schiller (1759-1805) spielte als junger Mann Harfe. Seinem Zimmernachbarn gefiel die Musik gar nicht. So bemerkte dieser ihm gegenüber: „Herr Schiller, Sie spielen wie David – nur nicht so gut.“ Schiller lächelte ihn an: „Sie sprechen wir Salomo – nur nicht so weise.“

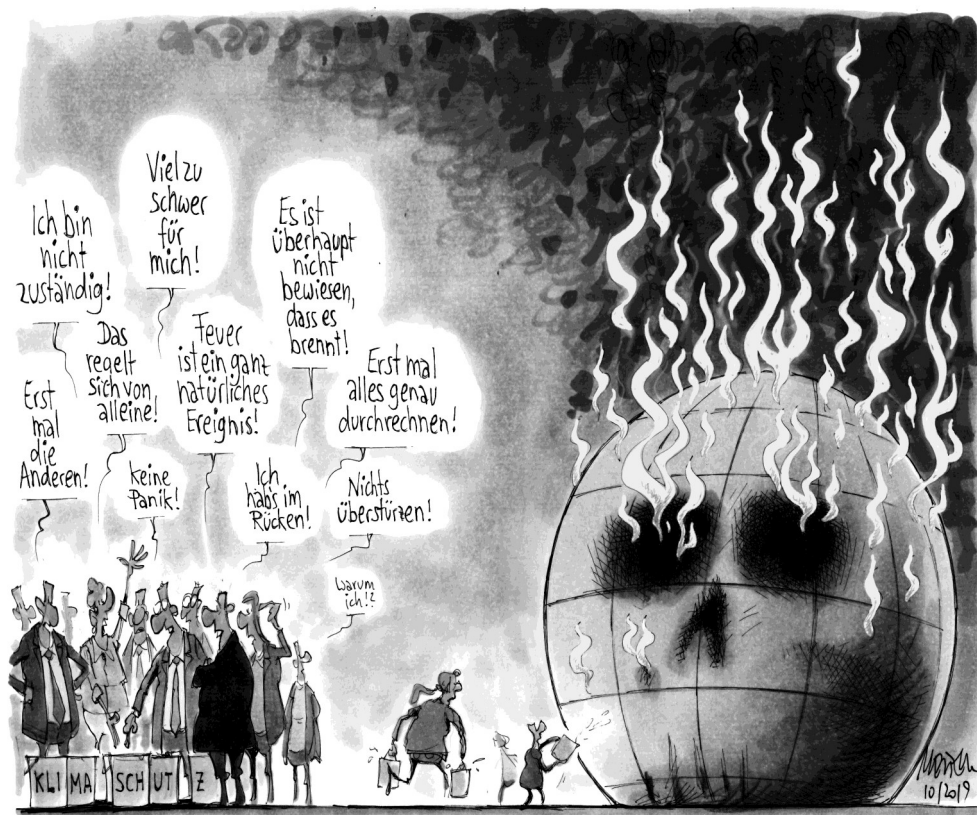
Milton Wright (1828-1917), protestantischer Bischof im US-Bundesstaat Ohio, war erzürnt über die mangelnde menschliche Demut und predigte: „Das Fliegen ist den Engeln vorbehalten, und wer behauptet, dass Menschen eines Tages fliegen werden wie die Vögel, der lästert! Bischof Wright hatte zwei Söhne: Orville und Wilbur – die Erfinder des Motorflugzeuges.

Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain (1835-1910) wandte sich nach einem Gottesdienst an den recht selbstbe-

wussten Pfarrer: „Ihre Predigt hat mir recht gut gefallen. Übrigens steht bei mir zu Hause ein Buch, in dem all die Worte, die Sie gesagt haben, niedergeschrieben sind.“ „Das ist nicht möglich!“, entgegnete der Pfarrer entsetzt. „Doch, das können Sie mir glauben!“, hielt der Schriftsteller dagegen. Darauf der zweifelnde Pfarrer: „Das Buch möchte ich gern einmal sehen.“ Am darauffolgenden Tag erhielt der Pfarrer ein von Mark Twain übersandtes Päckchen. Neugierig öffnete er es und fand darin – ein Wörterbuch.

Was ist der Unterschied zwischen Papst Johannes XXIII. (1881-1963) und Martin Luther (1483-1546)? Luther auf dem Reichstag zu Worms (1521): „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen!“ Johannes XXIII. Auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965): „Hier sitze ich, ich kann noch ganz anders. Gott helfe euch. Amen!“

Karikatur



Kinderseiten

Hallo Kids,

was Jakob auf dem Weg zu seinem Bruder erlebte, lest ihr dieses Mal. Viel Spaß!

Euer Andreas

Jakob blieb einige Jahre bei seinem Onkel. Dann hörte er eines Tages eine Stimme.



Als die Boten zurückkamen, riefen sie: „Jakob!“, dein Bruder kommt mit 400 Mann! Alle sind gut bewaffnet!“

Kinderseiten



Die letzte Folge der Geschichte lest im März.

Mit freundlicher Genehmigung vom Andreas Verlag Salzburg.

Mein Jahr Südafrika –

Vom Norden Südafrikas entlang der Küste, über Durban, Port Elizabeth bis runter in den Süden Südafrikas und nach Kapstadt (Cape Town): Die Weihnachtszeit mal ganz anders erleben ...

Von Sharleena Söllner



Am 6. Dezember 2019 sind Lisa und ich mit zwei zu großen Koffern, die trotzdem bis obenhin voll waren, einem Adventskranz und fünf Litern Wein mit unserem Mietwagen „Lady Mac-Mac“ nach Pretoria, der Hauptstadt bzw. eine der Hauptstädte Südafrikas gestartet. Nach 40 Tagen Linksverkehr, wo wir Strecken von über 600 Kilometern am Tag zurückgelegt haben, habe ich wirklich Angst, mich wieder an den Rechtsverkehr gewöhnen zu müssen.

In Pretoria besuchten wir zwei unserer Mitfreiwilligen und kamen für die drei Tage bei ihnen unter. Wir sind zusammen zu der großen Nelson Mandela Statue gegangen, leider hatten wir am Beginn des Roadtrips nicht so viel Glück mit dem Wetter. Hier in Südafrika haben wir gerade Hochsommer. Allerdings heißt das auch: Vom Dezember bis Februar gibt es viel mehr Regentage. Im Winter (Juni bis September) ist alles sehr trocken und die Landschaft längst nicht so schön grün wie im Sommer. Als nächstes sind Lisa und ich dann drei Tage die wunderschöne Panoramaroute entlanggefahren. Ein Gebiet, das bekannt für seine schönen Wasserfälle ist. Durch den Nebel, den wir die Tage hatten, wirkte alles sehr geheimnisvoll.

Erster Stopp waren die bekannten Mac-Mac Falls, daher auch der Name unseres Mietwagens. Dort haben wir tatsächlich in einer deut-



Jugendseiten

schen Unterkunft übernachtet. Sie hieß »Zur alten Miene«. Brezeln und richtiges Brot zum Frühstück sind schon was Feines ...

Nach den drei Tagen ging es für uns dann weiter nach Swasiland. Das ist ein eigener Staat mitten in Südafrika. Der ist sehr dörflich und wirklich wunderschön. Nachdem Lisa und ich die Grenze überquert hatten, ging es dann zu unserer nächsten Unterkunft an vielen Kühen, Schafen und Hunden, die die Straße überquerten, vorbei. Untergekommen sind wir in den typischen Bienenstockhütten. Wirklich ein Traum. Am nächsten Tag haben wir an einer exklusiven Führung durch ein typisches Dorf der Bewohner in Swasiland teilnehmen können. Dabei wurde uns erklärt, dass die Bewohner eine Hütte haben, in der nur gekocht wird, eine andere Hütte für Versammlungen und eine weitere Hütte, wo der Älteste des Dorfes drin wohnt. Außerdem erfuhren wir, dass

Frauen und Männer getrennt in den Hütten schlafen. Was ich am interessantesten fand, war das Krankenhaus bzw. die Apotheke. Selbstverständlich war das auch in einer der Hütten untergebracht. Allerdings mit dem einen Unterschied, dass vor der Hütte Kräuter und Pflanzen standen,



wie zum Beispiel die Aloe-Pflanze. Das heißt, wenn einer aus dem Dorf krank ist, wird er mit den Kräutern und Pflanzen vor dem Krankenhaus gesund gepflegt. Nach der Führung durch das Swasi-Dorf durften wir noch mehrere der traditionellen Swasi-Tänze bewundern und ein wenig von dem würzigen Pap mit Beans in Tomatensoße probieren. Pap ist ein typisches Gericht in Südafrika, welches mit den Händen gegessen wird. Nach so vielen traditionellen und dörflichen Eindrücken, ging es für uns weiter in eine sehr touristische Gegend, nämlich nach Santa Lucia. Doch dazu in der nächsten KoKi. Bis dahin, liebe Grüße an die Concordia-Gemeinde, Freunde und Familie.

Eure Sharleena

Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

Natur pur in Ihrem Garten...

... heißt für uns ein harmonisches Miteinander von Pflanze, Mensch und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über eine artgerechte Bepflanzung, das richtige Düngen und behutsamen Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94-0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

SPAREN SIE GELD, HEIZEN SIE WIRTSCHAFTLICH

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH

FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE Physio Aktiv
Gesundheits- & RehaZentren

Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin	Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut Dipl. Gesundheitswissenschaftler	<ul style="list-style-type: none"> • Krankengymnastik/ Bobaththerapie • Manuelle Therapie • Lymphdrainage • Pilates • Fango & Massage • Kiefergelenktherapie ... u.v.m.
---	---	--

MILON PREMIUM GESUNDHEITZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westerzelle) . **Telefon: 0 51 41-81 57 6** . www.physio-aktiv-celle.de

Anzeigen



AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de



Pieper

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!



**Tischlerei
Duwe & Goldschmidt**



Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Christiane Pfingsten,
Muhje, Sharleena und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02 BIC: NOLADE21CEL

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

 Rechtsanwalt
Notar
**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste** 

Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

HARTUNG BESTATTUNGEN

Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
- Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · **Telefon (05141) 55 06 88**

Wohnen fängt mit Wichmann an!



Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

 PAYBACK.de

- ◆ Heizöle
- ◆ Diesel
- ◆ Schmierstoffe
- ◆ Tankreinigung
- ◆ Tankanlagen
- ◆ WHG - Fugen
- ◆ Abscheidersysteme

PUNKTEN SIE AB SOFORT MIT ARAL HEIZÖL!
Mit jeder Lieferung Aral HeizölEcoPlus ab 2.500 l
erhalten Sie ab sofort bei Lieferung 1.000 PAYBACK Punkte!



HARLING
Energie & Technik 

Tel. 0 51 41/92 74-0 · www.harling-celle.de

 Alles super.

Anzeigen

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Allianz Hauptvertretung
Mühlenstr.10 d
29221 Celle

martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de

Tel. 0 51 41.90 21 15
Fax 0 51 41.90 21 21

Allianz

KAISERTEAM.de Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE

Ankermann

8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Unsere Region
is(s)t Lecker!

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle



WEDEKIND
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86



**DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
**EINRICHTEN mit
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graff 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt
SEIT 1972
Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle



Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

